

«Bäuerinnen in den Nationalrat»

Landfrauen und Bäuerinnen trafen sich im Bundeshaus zu einem Austausch zwischen Parlamentarierinnen und neuen Kandidatinnen.

Gemeinsam wollen sie sich für mehr Frauen im Nationalrat starkmachen.

ANJA TSCHANNEN

«Es braucht mehr Frauen im Parlament», kommuniziert der Schweizer Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV), welcher das Treffen im Bundeshaus organisiert hat. Der SBLV setzt sich dafür ein, dass mehr Frauen aus dem ländlichen Raum für die National- und Ständeratswahlen kandidieren. So werden die Wahlchancen erhöht, und der Frauenanteil im Parlament und auf nationaler Ebene wird gestärkt. «Frauen machen rund 50 Prozent der Bevölkerung aus und das soll im Parlament widerspiegelt werden», sagt Christine Bühler, Präsidentin des SBLV.

Bessere Lösungen erzielen

Frauen würden eine andere Sicht in die Politik bringen und ganzheitlich denken und handeln. «Ein gemischtes Parlament macht eine bessere Arbeit und erzielt bessere Lösungen», erklärt Bühler und beruht sich dabei auf Studien. «Wenn wir Gleichheit wollen, dann müssen wir sie selber einfordern»,



Drei Kandidatinnen und zwei Nationalrätinnen*. (Bild: ats)

sagt Bühler. Nur mit einer bezüglich Geschlechter ausgewogenen Sitzverteilung könne die effektive Gleichstellung umgesetzt werden.

«Frauen sind kompetent»

«Die Bäuerinnen müssen sich nicht verändern», sagt Christine Bulliard, Nationalrätin (CVP, FR). «Denn wie in vielen anderen Bereichen der Gesellschaft sind sie ebenso kompetent wie die Männer», fährt Bulliard fort. Der frauenspezifische Anlass wurde genutzt, um Kontakte zwischen politisch engagierten Frauen knüpfen zu können und das Netzwerk unter Vertreterinnen des ländlichen Raums zu festigen. An dem Treffen nahmen über 20 Kandidatinnen, die sich für die kom-

menden Wahlen zur Verfügung stellen, teil. Der SBLV will die Kandidatinnen aus dem ländlichen Raum bei ihren politischen Aktivitäten unterstützen. «Wir bieten auf unserer Homepage eine Wahlplattform für Mitglieder des SBLV an, auf der sich die Frauen präsentieren können», sagt Bühler. Der Verband sei für alle Frauen offen und setze sich aus rund einem Drittel Bäuerinnen und zwei Dritteln Frauen, die auf dem Land wohnen, zusammen. «Das ist eine sehr wertvolle Konstellation», so Bühler.

* Abgebildet sind von links nach rechts die Kandidatinnen Barbara Dürr (CVP, SG) und Christine Bühler (BDP, BE), die Nationalrätinnen Maya Graf (Grüne, BL) und Christine Bulliard (CVP, FR) sowie Kandidatin Monique Tombez (FDP, VD).